

Zusammenstellung von Widerstands- und Protestaktionen und Stellungnahmen in den Philippinen vom 01.01. – 31.01.2014, zusammengestellt aus Pressemitteilungen der KMU (Kilusang Mayo Uno, Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai)

Zur leichteren Lesbarkeit des Textes hier die Erklärung zu Namen und Begriffen, die im Text immer wieder vorkommen:

KMU = Kilusang Mayo Uno (Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai, kämpferischer gewerkschaftlicher Dachverband auf den Philippinen)

DFA-KMU = Föderation der KMU für Arzneimittel, Ernährung und ähnliche Dienste, eine Assoziation der KMU

NAFLU-KMU = National Federation of Labor Unions = Nationale Föderation von Arbeitergewerkschaften

PISTON = Pagkakaisa ng Samahang Tsiper, Vereinigung der Fahrer, ein Mitglied der KMU

Elmer Labog bzw. Ka Bong = Vorsitzender der KMU

Joselito Ustarez bzw. Lito = stellvertretender Exekutivvorsitzender der KMU

Rogelio Soluta bzw. Roger = Generalsekretär der KMU

Nenita Gonzaga = KMU-Vizepräsidentin für Frauen

Anakpawis Partylist (fortschrittliche Parteiliste der unterdrückten Massen, im Kongress vertreten)

Cherry Clemente = Generalsekretärin der Anakpawis Parteiliste

Bayan = sinngemäß das Volk, breiter Zusammenschluss von verschiedenen fortschrittlichen Organisationen mit ungefähr 1 Million Mitgliedern

Kadamay = Organisation der städtischen Armen, verbunden mit der KMU

Gabriela = breites Frauenorganisationsbündnis mit ca. 150.000 Mitgliedern

Anakbayan = fortschrittliche Jugendorganisation des Volkes

Courage = gewerkschaftlich orientierte Organisation der Regierungsangestellten

Migrante = fortschrittliche Organisation für die Anliegen der Migranten

Benigno Simeon Aquino III bzw. Noynoy = derzeitiger Staatspräsident

Gloria Macapagal Arroyo bzw. GMA oder Gloria = frühere Staatspräsidentin

Philippine Airlines bzw. PAL = philippinische Luftfahrtsgesellschaft, die sich im Besitz des Tycoons Lucio Tan befindet

PALEA = gewerkschaftlicher Zusammenschluss der PAL-Angestellten

NDFP = Nationaldemokratische Befreiungsfront der Philippinen, die unter der Führung der Kommunistischen Partei der Philippinen steht

GPH = Regierung der Philippinen

VFA = Visiting Forces Agreement = Besucherstreitkräfteabkommen bzw. Stationierungsabkommen mit den USA

ECOP = Employers Confederation of the Philippines, philippinischer Arbeitgeberverband

AmCham = American Chamber of Commerce, amerikanische Handelskammer

Regional Wage Boards bzw. RWB = regionale Lohnbehörden

CBA = Collective Bargaining Agreement, kollektive Verhandlungsvereinbarung, CBA's werden auf der Einzelbetriebsebene abgeschlossen, es gibt in den Philippinen keine für einen Konzern oder eine Branche geltende Tarifverträge

ECOLA = emergency cost of living allowance bzw. Arbeiter-Notlagenunterstützung

CCT = Conditional Cash Transfer program bzw. An Bedingungen geknüpftes Barauszahlungsübertragungsprogramm, die KMU nennt es ein Almosenprogramm

Epira = wörtlich Stromindustriereformgesetz von 2001, gibt den Stromkonzernen umfassende Möglichkeiten, u.a. zu Strompreiserhöhungen

PPP = Public Private Partnership, Öffentliche-Private-Partnerschaftsprogramme, wie sie auch hierzulande bekannt sind, bei denen z.B. Gemeinde viel drauf zahlen müssen

CARPER = Comprehensive Agrarian Reform Program Extension bzw. umfassendes Agrarreformausdehnungsprogramm

Department of Labor und Employment bzw. DoLE = Ministerium für Arbeit und Beschäftigung

Assumption of jurisdiction bzw. AJ = wörtlich Übernahme der Gerichtszuständigkeit, gemeint ist damit die Möglichkeit zu Anordnungen des Ministeriums für Arbeit und Beschäftigung, mit denen z.B. Streiks verboten werden können

OPL bzw. Oplan Bantay Laya (ein schönfärberisch als Operation Freiheitswache bezeichnetes Aufstandsbekämpfungsprogramm)

Oplan Baynihan, Nachfolgeprogramm des OPL, im Kern das gleiche Aufstandsbekämpfungsprogramm wie unter der Arroyo-Regierung, aber mit raffinierten Phrasen getarnt, was schon bei dem Namen Baynihan = Nachbarschaftshilfe anfängt

SONA, state on nation adress = Erklärung zur Lage der Nation durch den regierenden Präsident

SLEX bzw. NLEX = Südluzon-bzw.Nordluzonautobahn

Ibon – (unabhängige, fortschrittliche Forschungsgesellschaft)

Iohsad = Institute for Occupational Health and Safety, fortschrittliches Institut für Arbeitsmedizin und -sicherheit

CTUHR = Center for Trade Union and Human Rights, Zentrum für Gewerkschafts- und Menschenrechte

EILER = Ecumenical Institute for Labor and Education Research bzw. Ökumenisches Institut für Arbeit und Bildungsforschung, ein der Arbeiter- und Volksbewegung eng verbundenes fortschrittliches Institut

Riles (loses Netzwerk von Pendlern, Arbeitern und Studenten, die gegen die Fahrpreiserhöhung bei der Metro und der Lightrailway und die Privatisierung der Zugsysteme opponieren)

Währungsrelation Euro zu philippinischem Peso (am 01.02.2014 entsprach 1 Euro etwa 62 Pesos, somit bedeutet die Forderung von 125 Pesos mehr in etwa 2 € mehr pro Tag), die nächst niedrige Einheit ist der Centavo

Die Bilder stammen von der KMU bzw. der Bulatlat-Homepage. Bulatlat ist ein fortschrittliches Enthüllungsjournalismus-Wochen-Magazin.

03.01.2014

Heute Morgen führten Arbeiter unter der Führung der KMU **eine Protestaktion auf der Mendiola-Brücke** durch, bei der sie die Unterzeichnung des Nationalhaushaltes für 2014 durch Aquino III am 20.12.13 verurteilten. Dieser Haushalt sei angefüllt mit Schweinefassfonds (Günstlingsfonds). Leicht zu erkennen ist, dass sich der Schweinefassfond des Präsidenten innerhalb des Nationalbudgets von 2,3 Billionen Pesos auf eine Summe von 522 Milliarden Pesos beläuft. Er setzt sich zusammen aus einem Fond für speziellen Zweck von 283 Milliarden Pesos, einen Fond für Unvorgesehenes von 139 Milliarden, für Rehabilitation und Wiederaufbau von 20 Milliarden und einen persönlichen Zulagenfonds von 80 Milliarden Pesos, so Roger Soluta. Die Arbeiter zeigten übergroße Feuerwerkskörper mit Aufschriften wie **„Auf Wiedersehen**

Schweinefond“ zusammen mit Bildern von Aquino III, dargestellt als Schweinefasskönig. Das Schweinefasssystem hat nicht nur Napoles reich gemacht, sondern auch viele Politiker im Land. Wir werden in diesem Jahr unsere Kampagne gegen das Schweinefasssystem und die Korruption in der Aquino-Regierung intensivieren.

04.01.2014

Die **Regierung ist nicht hilflos, aber unwillig, die Strompreiserhöhung zu stoppen**. Mit diesen Worten kommentierte die KMU die Behauptung von Präsidentensprecher Abigail Valte, die Regierung sei durch das Gesetz eingeschränkt, die Strompreiserhöhung der Manila Stromgesellschaft (Meralco) zu erwidern. Die Regierung kann dafür arbeiten, dass das Elektrische Energie Reformgesetz von 2011 (Epira) aufgehoben wird, so dass sie dem Energiekartell von großen Kapitalisten die Kontrolle über die Stromindustrie entreißen kann, so Labog. Diese Regierung erklärt immer ihre Hilflosigkeit, wenn sie aufgefordert wird, etwas gegen die Gier der Kapitalisten zu unternehmen. Wenn es allerdings darum geht, Arbeiterlöhne zu drücken, Kontraktarbeit zu legalisieren und Streiks zu unterdrücken, zeigt sie der Welt wie kompetent und fähig sie ist. Die KMU wird am 07.01., dem Geburtstag des früheren KMU-Vorsitzenden C. Beltran eine Protestaktion gegen Meralco durchführen. Ka Bel hatte Protestaktionen gegen die sog. Kaufkraftberichtigungen angeführt. Diese waren Maßnahmen von Meralco, um seine Profite zu steigern.

06.01.2014

Arbeiter unter der Führung der KMU marschierten heute zur Hauptverwaltung des Sozialversicherungssystems (SSS), um gegen die Einführung einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um 0,6% zu protestieren. Das Geld wird sicher nicht in zusätzliche Sachleistungen gehen, sondern direkt an die Kapitalisten und Taschen der korrupten Bürokraten, so Roger Soluta. Mit Beginn dieses Jahres stiegen die monatlichen Beiträge von 10,4 auf 11 Prozent. Das bedeutet, dass Geringverdiener letztendlich 25 Pesos monatlich mehr an Beiträgen zu zahlen haben. Die KMU widerlegte auch die Behauptung von Minister Herminio Coloma vom Kommunikationsbüro des Präsidenten, dass die Erhöhung notwendig sei, damit der Fond der Agentur nicht austrockne. Wie kann das sein, wenn die SSS Milliarden Pesos für den Bonus der Vorstandsgehälter auftischen kann. Die KMU offenbarte ihren Plan, einen Antrag auf eine einstweilige Verfügung gegen die Erhöhung am 08.01.14 einzureichen. Des Weiteren werden wir unsere Proteste gegen die Erhöhung weiter führen.

07.01.2014

Heute (81. Geburtstag von Ka Bel) führten Arbeiter unter der Führung der KMU einen **Picketprotest vor der Fabrik von Meralco in Manila** durch und verurteilten die Regierung für ihre Unwilligkeit, die Strompreiserhöhung von 4,15 Pesos pro Kwh zu stoppen. Sie könnte sie stoppen, wenn sie Epira abschaffen würde, so Roger Soluta. Die Erteilung einer einstweiligen Anordnung durch den Obersten Gerichtshof ist nur ein Anfangssieg gegen die Strompreiserhöhung. Ihr muss der dringende Erlass einer ständigen Verfügung gegen die



Rekordstrompreiserhöhung folgen.

08.01.2014

Die Einführung der Lohn-Anordnung NCR 18, mit der die 15 Peso COLA in den Basislohn der Arbeiter in Metro Manila integriert werden, ist ein billiger Trick, damit die Arbeiter den Anstieg der Preise für Verbrauchsgüter und Basisdienstleistungen akzeptieren. Sie kann nicht als eine Lohnerhöhung betrachtet werden. Es ist nur ein Trick, bei dem das Geld der Arbeiter von der linken in die rechte Hosentasche transferiert wird, so Roger Soluta. Der Mindestlohn für die Arbeiter in der Metropolregion bleibt bei 466 Pesos, seit der Einführung der Erhöhung um 10 Pesos im September 2013. Das ist weit von dem entfernt, was notwendig, damit eine Familie von leben kann, laut Ibon 1051 Pesos pro Tag. Angesichts der hohen Strompreise, dem Anstieg der Sozialversicherungsbeiträge und der Fahrpreiserhöhung um 15 Pesos für MRT und LRT ist die Integration der 15 Peso COLA in den Basislohn nutzlos. Seit drei Jahren hat Aquino III die Lücke zwischen dem Familienexistenzminimum und dem Mindestlohn von 551 Pesos im Jahr 2010 auf 585 Pesos in 2013 erhöht. Er hat Forderungen nach signifikanten Lohnerhöhungen zurückgewiesen und durch das 2-Stufen-Lohn-System die Löhne eingefroren. Wir fordern die sofortige Verabschiedung des 125-Peso-Gesetzes.

10.01.2014

Philippinische Arbeiter unter dem Dach der **Arbeiterallianz ACT2WIN (Aktion gegen Kontraktarbeit und vorwärts zu einer wirksamen Lohnerhöhung jetzt!)** marschierten heute **zur südkoreanischen Botschaft in den Philippinen, um ihre Unterstützung für den Generalstreik der südkoreanischen Arbeiter gegen die Privatisierung des Eisenbahnsystems zu zeigen** und den gewaltsamen Überfall auf die Arbeiter der südkoreanischen Eisenbahngesellschaft Korail und gegen das nationale Zentrum der koreanischen Konföderation der Gewerkschaften (KCTU) zu verurteilen. Roger Soluta von der KMU (Mitglied bei ACT2WIN) sagte u.a.: Die gewaltsame

Repression gegen die Arbeiter von Korail und die KCTU zeigt, dass die neoliberale Politik wie die Privatisierung Hand in Hand mit faschistischer Repression geht. Am 22. Dezember 2013 wurden fast 5.000 Polizeikräfte, darunter 1.000 Spezialeinheiten, die von der südkoreanischen Regierung angefordert worden waren, eingesetzt zum Überfall auf das nationale Büro der KCTU und zur Festnahme der Eisenbahnstreikführer. Mehr als 100 wurden festgenommen.

10.01.2014

Die KMU stellte **eine Petition für eine zeitweilige einstweilige Verfügung gegen die kürzliche Erhöhung der Beiträge zur Sozialversicherung um 0,6%**. Beginnend mit Januar stiegen die Beiträge von 10,4 % (2013) auf 11 %, so Roger Soluta. Dieses Geld geht als Startkapital in Projekte der Öffentlich-Privaten-Partnerschaftsprojekte.

13.01.2014

Die KMU kritisierte heute die Bekanntmachung von Arbeitsministerin Baldoz, wonach die **Regierung Arbeitsplätze im Land für Ausländer öffnen wolle**. Viele ausgebildete Filipinos brauchen Arbeit und suchen Arbeit. Es gibt keinen Mangel an Filipinos, die als Architekten, Chemieingenieure, Chemiker, Umweltplaner, Fischereitechnologen, Geologen, Beratern, amtlich zugelassene Bibliothekare, Medizintechnologen, Sanitäringenieure, CNC-Maschinisten, Aufbautechniker, Testtechniker, Piloten und Flugzeugmechaniker arbeiten könnten, so Labog. Seit mehr als 3 Jahren hat die Regierung dabei versagt, die Arbeitslosigkeit im Land zu senken. Mehr als 4.000 Filipinos verlassen täglich das Land, um im Ausland zu arbeiten. Viele graduierte Hochschulabsolventen, die keine andere Arbeit finden, arbeiten im Callcenter-Sektor. Die Arbeitsplätze, die für Ausländer geöffnet werden, befinden sich in einer Liste des Büros für örtliche Beschäftigung, angestoßen von einem Projekt, das von der EU gegründet worden ist.

14.01.2014

Arbeiter unter der Führung der KMU führten heute Morgen **einen Picketprotest vor der Hauptverwaltung des Arbeitsministeriums in Intramuros, Manila**, durch und verurteilten dabei die Integration der 15 Peso COLA in den Grundlohn. Damit werden die 466 Pesos nicht näher an das notwendige Familienmindesteinkommen von 1.051 Pesos herangebracht. Dieses wird benötigt, damit eine Durchschnittsfamilie von 5 Mitgliedern täglich anständig leben kann. Der Mindestlohn ist ein Sterbelohn, kein Existenzlohn, so Labog. Der magere Anstieg im Grundlohn ist ein schlechter Scherz. Die Arbeiter werden ihre Protestaktionen intensivieren und sich für eine Verabschiedung des 125-Peso-Gesetzes einsetzen. Die KMU plant eine Mobilisierung zum 21.01., der Tag, an dem das Repräsentantenhaus seine Beratungen wieder aufnimmt.

15.01.2014

Die **KMU fordert eine Untersuchung der plötzlichen Schließung einer Call-Center-Gesellschaft in der Stadt Cebu**, wodurch 130 Angestellte arbeitslos werden. Diese Schließung deckt auf, wie es mit der Arbeitsplatzsicherheit im Call-Center-Sektor bestellt ist. Sowohl die Arroyo- wie die

Aquino-Regierung bezeichneten diesen Sektor als die Sonnenschein-Industrie des Landes, so Roger Soluta. Zurzeit sind in diesem Bereich 700.000 Menschen angestellt. Es sieht so aus, dass Call-Center-Gesellschaften nur die Gelegenheit von Steuererleichterungen nutzen und dann schnell das Land wieder verlassen, wenn diese beendet sind. Soluta rief den Fall des Call-Centers Direct Access Corporation vom Juli 2012 in Erinnerung. Diese Gesellschaft, die ebenfalls in Cebu ansässig gewesen ist, schloss plötzlich ihren Betrieb und machte 600 Angestellte arbeitslos. Die KMU rief die Angestellten im Call-Center-Sektor des Landes auf, Organisationen und Gewerkschaften zu gründen, mit denen sie sich effektiver verteidigen und ihr Recht auf Arbeitsplatzsicherheit und Existenzlöhne aufrechterhalten können.

16.01.2014

Die **KMU verurteilte** heute die philippinische Gesundheitsversicherung (**PhilHealth**) für den Versuch, **Beitragserhöhungen, mit ganzseitigen Anzeigen in den hauptsächlichsten Zeitungen zu rechtfertigen**. PhilHealth will, dass ihre Mitglieder die vollen Kosten für die Krankenhausunterbringung bezahlen, erlaubt der Regierung ihre Unterstützung für Gesundheitsleistungen zu reduzieren und sichert die Profite von privaten Krankenhäusern, so Roger Soluta. Fonds für steigende Leistungen an die Mitglieder und eine Ausweitung der Gesundheitsabdeckung sollten von der Regierung unterstützt werden nicht durch die Mitglieder der Gesundheitskasse. Das Argument von PhilHealth, dass sie 45,2 Milliarden Pesos an Krankenhäuser und Gesundheitsbeschäftigte ausgezahlt, während es nur 44 Milliarden Pesos durch Mitgliedsbeiträge von Januar-Oktober 2013 eingenommen habe, ist nicht akzeptabel. Die Regierung sollte diese Gesundheitsleistungen unterstützen. Die KMU kritisierte die Führung von PhilHealth auch für ihr Versagen, das Versprechen zu erfüllen, den Ausfall der Bonuszahlung von 1,48 Milliarden Pesos, die es sich selbst als Belohnung gibt, aufzudecken. Dieser Vorstand der staatlichen Gesellschaft möchte nur die Kritiken gegen seinen Bonus, als dieser aufgedeckt wurde, zum Verstummen bringen.

16.01.2014

Die **KMU kritisierte heute Aquino III** für die **Auszahlung von 2,3 Milliarden Pesos an Bonuszahlungen an 31 regierungseigene und kontrollierte Gesellschaften (GOCCs)**, die diese für 2012 erhielten. Die Auditkommission (COA) hat eine Rückerstattung der Gelder gefordert, weil dem keine Zustimmung des Präsidenten vorliege. Diese Stellungnahme der COA ist nur ein Teil der Anti-Korruptions-Propaganda der Regierung, so Roger Soluta. Zu den GOCCs, die riesige Boni erhalten haben, gehören u.a. PhilHealth, die philippinische Exportzonen-Behörde (PEZA) und die Überseearbeiterwohlfahrtsbehörde (OWWA). Roger wunderte sich darüber, dass das Soziale Sicherungssystem nicht nur in der Liste der 31 GOCCs enthalten ist, nachdem diese Agentur letztes Jahr im Fokus der Kontroverse über die Bonizahlungen stand.

18.01.2014

Die KMU und die Jugendorganisation Anakbayan riefen heute Morgen die Öffentlichkeit in einer Pressekonferenz in der Stadt Quezon dazu auf, sich an **einem „Blackout**

Protest“ (Lichtausschaltaktion, der Übersetzer) gegen die Strompreiserhöhung von Meralco am 21. Januar zu beteiligen. Sie riefen dazu an, sich an einer Demonstration vor dem Obersten Gerichtshof am 21. morgens zu beteiligen, der Tag, an dem eine Anhörung zu einer einstweiligen Anordnung gegen diese Preiserhöhung durchgeführt werden soll. Am selben Tag soll die Öffentlichkeit um 19 Uhr die Lichter ausschalten und in eine Form des Protestes gegen die von Meralco angedrohten Stromausfälle umwandeln, falls sie davon abgehalten wird, die Strompreise zu erhöhen, so Roger Soluta. Sie appellierten an die Öffentlichkeit zu handeln, bevor die einstweilige Anordnung gegen die Strompreiserhöhung, die am 23.12.13 erlassen wurde und die für 60 Tage gilt, ausläuft. Vencer Cristomo, Vorsitzender von Anakbayan, fordert vom Obersten Gericht den Erlass einer ständigen einstweiligen Verfügung. Laut Ibon hat Meralco seinen Profit jährlich um 56,3% in den letzten 6 Jahren erhöht, von 2,6 Milliarden Pesos Nettoeinkommen in 2008 auf 16,3 Milliarden in 2012. Sie verurteilten ebenfalls die Weigerung von Aquino III, Epira abzuschaffen und die 12% Mehrwertsteuer auf die Stromkosten zu beseitigen. Letztere bringe der Regierung zusätzliche Steuereinnahmen von 2 Milliarden Pesos.

20.01.2014

Die **Gebete von Aquino III und sein Aufruf zu beten kann nicht seine Verantwortlichkeit für den Tod von tausenden Filipinos, als der Supertaifun Yolanda das Land traf, verdecken**, so Lito Ustarez.

- Er belog die Filipinos in der Nacht, bevor Yolanda das Land traf, als er sagte, dass die Regierung auf den Supertaifun vorbereitet sei.
- Seine Regierung versagte dabei, eine massive Evakuierung durchzuführen, um die Filipinos weg von den Sturmfluten zu bringen, der durch die großen Windstärken des Taifuns hervorgerufen wurden.
- Es nahm mehrere Tage nach dem Taifun in Anspruch, bis die Regierung Hilfs- und Rettungsaktionen in den Ost Visayas durchführt.
- Die Regierung gab dem Schutz von Supermärkten in Ost Visayas Priorität gegenüber der Bergung von Leichen.
- Aquino III führte die Beleidigung der Überlebenden von Yolanda weiter, in dem er den Bau von Schlafbaracken erlaubte, die überteuert sind und sich unterhalb internationaler Standards befinden.
- Die Schüler der Universität der Philippinen in Tacloban mussten ihre vollen Gebühren bezahlen und leiden unter dem Fehlen von Schulgebäuden.

20.01.2014

Zum Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Beratungen des 16. Kongresses führten Arbeiter heute **einen Picketprotest vor dem Repräsentantenhaus** durch und forderten die **umgehende Verabschiedung des 125-Peso-Gesetzes und die Abschaffung des Privatisierungsgesetzes der Energieindustrie**. Bezug nehmend auf Befragungen der Sozialwetterstation sagte Roger Soluta, dass sich Ende 2013 55% der Filipinos und 41% als hungrig bezeichnen. Arbeiterinnen nahmen

die Gelegenheit, um bei der Demonstration zu tanzen und gaben ihre Teilnahme an dem One Billion Rising für Gerechtigkeit bekannt. Sie hielten Plakate mit ihren Forderungen. Arbeiter und Arme leiden sehr unter den hohen Preisen und den gedrückten Löhnen, aber die Frauen unter den Arbeitern und Armen leiden am meisten, so Nenita Gonzaga.

21.01.2014

Philippinische Arbeiter rufen den Obersten Gerichtshof dazu auf, die Strompreiserhöhung um 4,15 Pesos auf Dauer abzuschaffen. Wir vereinigen uns auch mit den Kleinbetrieben, die sich gegen die Strompreiserhöhung wenden, so Roger Soluta. Nach Angaben des Arbeitgeberverbandes ECOP beläuft sich der Anteil der Energiekosten an den Produktionskosten auf 20-30%. Das zeigt auch, dass die Energie- und nicht die Lohnkosten das Problem für die Kleinbetriebe darstellen. Wir sind empört, weil Meralco zu den profitabelsten Unternehmen im Land gehört.

21.01.2014

Die Enthüllung von Senator Bong Revilla über ein Treffen der Minister Mar Roxas und Butch Abad mit Präsident Aquino III vor dem Abschluss des Amtsenthebungsverfahrens gegen den früheren Vorsitzenden des Obersten Gerichtshofes zeigte die **direkte Teilnahme von Aquino bei Corona's Rauswurf. Sie beleuchtet Aquino's Entschlossenheit, Corona zu entheben als Rache für die Anordnung, das Land an die Bauern der Hazienda Luisita zu verteilen** und seine Kampagne für die Übernahme der Kontrolle über das höchste Gericht. Wir denken, dass es noch mehr Details von dem Treffen gibt, die Senator Revilla noch nicht offen gelegt hat, so Labog. Verglichen mit der Rede von Senator Jinggoy Estrada in 2013, hat Revilla mehr Indizien präsentiert, um sich selbst von den Beschuldigungen im Zusammenhang mit dem Günstlingsfond Betrug freizusprechen. Das bedeutet nicht, dass er sich erfolgreich von Fehlern in der öffentlichen Sicht Absolution erteilt hat. Die mehr als 11 Kritikpunkte, die Revilla gegen Aquino's volksfeindliche Regierungspolitik vorgetragen hat, sind stichhaltig. Er sollte seinen Kritiken Taten folgen lassen, z.B. durch Untersuchungen des Senats in den Angelegenheiten und seiner Teilnahme an Straßenprotesten.

22.01.2014



Heute begehen wir den **27. Jahrestag des Mendiola Massakers, bei dem 13 Bauern starben, in dem wir zur Mendiola-Brücke marschieren** als Teil der Weiterführung des Kampfes für eine Landreform, so Roger Soluta. Es ist mehr als ein Jahr her, seit dem der Oberste Gerichtshof die Verteilung des Landes der Hazienda Luisita an die Landarbeiter angeordnet, aber bis heute blieben sie landlos. Am 16. November begehen wir den 10. Jahrestag des Hazienda Luisita Massakers, aber noch immer gibt es keine Gerechtigkeit für die 7 Landarbeiter, die dabei starben. Am 13.01.13 wurden 3 Bauern in der Hazienda Dolores in Pampanga von Sicherheitskräften von Grundeigentumsgesellschaften der Ayala Land beschossen. Der Bauer Arman Padino starb dabei, Vater und Sohn Noel und Raymond Tumali wurden verwundet. Aquino III legte seine Weigerung offen, eine wirkliche Landreform und andere wichtige Reformen einzuführen, in seiner sturen Verweigerung Friedensverhandlungen mit der NDFP wieder aufzunehmen. Er fordert die vollständige Kapitulation der NDFP und ignoriert ihre Vorschläge für sozio-ökonomische Reformen für das Volk.



25.01.2014

Heute marschieren wir in Metro Manila, um **unsere Solidarität mit den Überlebenden des Supertaifuns Yolanda in den Ost-Visayas zu zeigen**, die gleichzeitig in der Stadt Tacloban demonstrieren. Nahrungsmittel und Medizin bleiben knapp, Häuser müssen repariert oder wiederaufgebaut und Quellen für Einkommen müssen hergestellt werden. Die enormen Spenden, die sich in den Händen der Regierung befinden, haben bis jetzt nicht die Überlebenden des Taifuns erreicht, so Roger Soluta. Die Überlebenden benötigen unsere Unterstützung in ihrem Kampf für konkrete Maßnahmen durch die Regierung bei der Hilfe der Wiederherstellung ihrer Gemeinden. Wir unterstützen sie in ihren Forderungen für anständige Arbeitsplätze, Arbeitsgeräte zum Fischen und den Ackerbau, Wiederaufbau von Schulen und 40.000 Pesos Finanzhilfe für jede Familie, die schwer betroffen ist. Wir vereinigen uns mit ihnen bei der Kritik an Aquino's Versuchen, dass große Grundeigentumskapitalisten von dem sog. Rehabilitationsprogramm in den Gebieten, die durch Yolanda verwüstet wurden, profitieren. Seine Benennung von „Nicht-Bauzonen“ ist offenkundig gegen die Armen gerichtet.

26.01.2014

Die KMU verurteilte heute die **Existenz einer Folterkammer bei der Geheimpolizei der Philippinen in Binan, Laguna**, was von der Menschenrechtskommission letzten Freitag

aufgedeckt wurde. Sie forderte eine Untersuchung der Ungerechtigkeiten, die gegenüber früheren und gegenwärtigen Gefangenen dort begangen worden sind. Es bestehe die Möglichkeit, dass diese Folterkammer gegen Aktivisten eingesetzt worden ist, die vom Militär entführt worden sind. Sie forderte die Regierung dazu auf, Benjamin Villeno, einen Arbeiterführer und Organizer in Süd Tagalog, der im August 2013 von Militärpersonal entführt worden ist, ans Licht zu bringen. Berichte besagen, dass die Gefangenen wegen Drogen angeklagt sind, geschlagen und mit Elektroschock gefoltert worden sind, wenn die Polizei Informationen haben, Geld erpressen oder einfach ihren Spaß haben wollte. Die Menschenrechtsorganisation Karapatan listete 80 Opfer von Folter seit der Zeit, als Aquino III die Regierung übernahm bis zum August 2013, auf. Dieses Gebäude beweist, dass Folter auch unter der angeblich humanen und demokratischen Regierung des Sohnes von Cory Aquino und dem Sieger über Gloria Arroyo weitergeht. Wir denken, dass es im Land noch mehr Folterkammern gibt, so Labog.

27.01.2014

Die KMU verurteilte heute **die geplante Privatisierung des Dr. Jose Fabella Memorial Hospitals**, ein Mutterschafts Krankenhaus, das bekannt dafür ist, den Armen zu helfen. Dieser Schritt ist ein Todeskuss für arme Mütter und Babys. Der geplante Transfer in ein neues Gebäude, das von der Legaspi Baugesellschaft errichtet wird (als Teil eines 743 Milliarden Peso-Vertrages der Sankt Lazarus-Hauptquartiere des Gesundheitsministeriums) wird sicherlich zu höheren Gebühren für Geburten führen, so Labog. Die Privatisierung von Fabella zeigt, dass sich Aquino III nicht wirklich um den Mutterschutz kümmert. Er drückt die Verabschiedung des Schwangerschaftsgesundheitsgesetzes durch, um multinationale Pharmazieunternehmen zu beglücken, die gierig sind, Kontrazeptiva an die Regierung zu verkaufen. Präsident Aquino ist nicht nur ein Katastrophen-Präsident, sondern auch ein Gesundheitsdesaster. Aquino hält die Interessen der großen Kapitalisten hoch, in dem er öffentliche Krankenhäuser privatisiert. Labog sagte, dass die Privatisierung des Mutterschaftshospitals der Administrativanordnung 2008-0029 des Gesundheitsministeriums mit dem Titel „Einführung von Gesundheitsreformen für eine rapide Reduktion der Schwangerschafts- und Geburtssterblichkeit“ eine neue Bedeutung gibt. Hausgeburten werden darin verboten. Diese Anordnung wurde unter der Präsidentschaft von Arroyo angenommen und unter Aquino III fortgesetzt. Labog wiederholte die Forderung der KMU nach Abschaffung des Öffentlich-Private-Partnerschaftsprogramms von Aquino, mit dem öffentliche Krankenhäuser unter dem Deckmantel der Verbesserung von Krankenhausgebäuden und Dienstleistungen privatisiert werden.

27.01.2014

Die KMU verurteilte die **heutige Zerstörung der städtischen Armutsgemeinden in Sitio San Roque in der Gemeinde Pag-asa in der Stadt Quezon**. Sie ist ein Beweis dafür, dass Aquino III seinen Krieg gegen die städtischen Armen fortführt, so Labog. Wir verurteilen auch die Anwendung von exzessiver Gewalt gegen unsere Mitbürger, die Widerstand gegen die Zerstörung ihrer Häuser leisteten.



28.01.2014

Zum Zeitpunkt der Beratungen des Obersten Gerichtshofes für eine einstweilige Anordnung gegen Aquino III's Disbursement Acceleration Programm, DAP (Auszahlungs- und Beschleunigungsprogramm, offensichtlich ein weiterer Schweinefond, der Übersetzer), führten Arbeiter unter der Führung der KMU heute Morgen **einen Picketprotest durch, bei dem die Abschaffung dieses Günstlingsfond gefordert wurde**. Das DAP wurde eindeutig für eine Patronagepolitik und Korruption benutzt, so Labog. Aus dem DAP-Fond wurden 2011 und 2012 142,23 Milliarden Pesos nach Angaben des Ministeriums für Budget und Management ausgegeben. Über ein solch riesiges Budget soll es eine öffentliche Kontrolle und nicht persönliche Diskretion geben.

30.01.2014

Die KMU kritisierte heute den **Kontraktor einer japanischen Bananengesellschaft** wegen seiner **Schikanen und Todesdrohung gegenüber einem Gewerkschaftsführer in Süd-Mindanao**. Vincente Barrios, Gewerkschaftspräsident der Namasufa, Nationale Föderation von Arbeitergewerkschaften-KMU, wurde beschossen und mit vorgehaltener Waffe von Jesus Jamero, Kontraktor der japanischen Bananengesellschaft Sumifru angehalten. Barrios hatte 100 Sumifru Arbeiter in einem Picketprotest vor der Residenz von Jamero in Compostela Valley angeführt als der Kontraktor mit dem Gewehr herauskam. Der Vorfall wurde sofort gegenüber der örtlichen Polizei berichtet. Aber anstatt Jamero festzunehmen, befragte sie die Arbeiter

wegen der Abhaltung des Protests. Die Arbeiter der Bananenplantage hatten den Picketprotest durchgeführt, nachdem ihnen Sumifru die erste Auszahlung des 5-Tage-Grundlohnes, so wie es in einer Vereinbarung mit dem Arbeitergewerkschaft festgelegt worden war, am 25.01.14 nicht ausgezahlt hatte. Diese Vereinbarung war das Ergebnis eines erfolgreichen Streiks, der im letzten Dezember von den Sumifru-Arbeitern durchgeführt worden war, so Labog.